

Informationen zu „Studieren ab 15“

BIELEFELD (WB). Mit Beginn des kommenden Wintersemesters im Oktober haben besonders motivierte und leistungsstarke Schüler wieder die Möglichkeit, am Schüler-Studium und Begabtenförderungsprogramm „Studieren ab 15“ der Universität Bielefeld teilzunehmen. In 14 Fächern können die Schüler parallel zum Schulunterricht Vorlesungen und Seminare an der Universität Bielefeld besuchen.

Am Freitag, 20. August, bietet die Uni um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung zu „Studieren ab 15“ online (via Zoom) an. Die Einwahldaten finden Interessierte auf der Inter-

netseite von „Studieren ab 15“ (Reiter „Wichtige Termine“). Die Informationsveranstaltung richtet sich an interessierte Schüler und deren Lehrer, gerne können auch Eltern teilnehmen. Für das kommende Wintersemester plant die Universität Bielefeld Präsenz-, Hybrid- und Online-Formate in der Lehre.

Alle Programminformationen mit Terminen und Fristen sowie eine Übersicht der 14 Fächer, aus denen die Schüler wählen können, finden sich auf der Internetseite zu „Studieren ab 15“. Bewerbungsschluss ist der Sonntag, 5. September.

Hilfe bei psychischen Schwierigkeiten

BIELEFELD (WB). Das Betheler Begegnungszentrum Prießallee, Prießallee 34, bietet in Kooperation mit Mitgliedern des Vereins Psychiatrie-Erfahrene Bielefeld (VPE) ein kostenloses Beratungsangebot an. Unter dem Titel „Zeit für Gespräche“ beraten Menschen, die selbst psychische Krisen oder Erkrankungen durchlebt haben, auf Grundlage der eigenen Betroffenheit andere Menschen mit psychischen Schwierigkeiten.

Das Angebot findet im

Begegnungszentrum Prießallee unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regeln statt. Die nächsten Termine sind 12. und 26. August von 16.30 bis 18.30 Uhr

Das Begegnungszentrum in der Prießallee 34 ist ein Stadtteilangebot mit vielfältigen Angeboten für Menschen mit und ohne Einschränkungen von Bethel.regional in Bielefeld.

Nähere Infos unter: Tel. 0521 2399902 oder per Mail: begegnung.mitte-ost@bethel.de

Schülerfahrt nach England

BIELEFELD (WB). Nachdem viele Schüler und Schülerinnen wegen der Corona-Restriktionen lange Zeit auf Ferienfahrten verzichten mussten, gibt es für Jungen und Mädchen aus Nordrhein-Westfalen – auch aus Bielefeld – jetzt die Möglichkeit, in den Herbstferien vom 10. bis

23. Oktober an einer Englandfahrt teilzunehmen.

Ein kostenloses Informationsheft über die Schülerfahrt für Jugendliche von elf bis 18 Jahren kann per E-Mail an info@englandaus-tausch.com angefordert werden (bitte die Postadresse angeben).

Familiennachrichten

GEBURTSTAGE

Altenhagen-Milse: Margret Machmer, 84 Jahre.
Heepen-Oldentrup: Egon Leeker, 80 Jahre; Johanna Danne, 87 Jahre; Margot Gumz, 88 Jahre.
Jöllenberg: Elli Delbrügge, 88

Jahre.
Senne: Christel Büker, 73 Jahre; Gerhard Oberschelp, 75 Jahre; Gisela Otto, 79 Jahre.
Theesen: Irmgard Hartmann, 75 Jahre.
Ubbedissen-Lämershagen: Hans-Dieter Koch, 82 Jahre.

Reingeklickt

Bielefeld bekommt einen neuen Sperrpfosten in der Innenstadt. Die geplante Sperre mitten in der kurzen Mercatorstraße wird auf Facebook heiß diskutiert.

Der tödliche Stadtbahnunfall von der Herforder Straße macht weiter viele Leser betroffen. Inzwischen ermittelt die Polizei gegen den Stadtbahnfahrer.

Folgen Sie uns auf [f](#) [t](#) [i](#)

Westfalen-Blatt

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Sennener Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber: Harald Bussé

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten),

Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Lokalredaktionen Bielefeld:

Leitung: André Best, Michael Delker (Stv.)

Produktion: Heinz Stelke

Kommunalpolitik: Michael Schläger

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Düning

Geschäftsführung:

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus,

Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefax: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. Januar 2021

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 40,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 43,50 Euro. Studenten-Abonnement 24,70 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.



Ein Banner, das in der Uni für den Frauenbuchladen warb, Frauenliteratur und eine lila Latzhose, Erkennungszeichen der Frauenbewegung – all' das will Dr. Maren-Sophie Fänderich, wissenschaftliche Volontärin im Historischen Museum, in der Ausstellung „Frauenpower – Powerfrauen“ zeigen. Foto/Repros: Thomas F. Starke

Bielefeld als „Speerspitze“ der Frauenbewegung in den 1970er Jahren

Ohne lila Latzhose geht gar nichts

Von Burgit Hörtrich

BIELEFELD (WB). Die lila Latzhose, Erkennungszeichen der „Emanzen“ und Hassobjekt der Machos, darf keinesfalls fehlen. Deshalb ist Dr. Maren-Sophie Fänderich, wissenschaftliche Volontärin im Historischen Museum, auch froh, über eines der raren Original-Exemplare, natürlich getragen, verfügen zu können. Sie forscht zur Frauenbewegung in Bielefeld und bereitet dazu eine Ausstellung vor: „Frauenpower – Powerfrauen“ soll ab November im Museum gezeigt werden.

Denn: Bielefeld ist eine der Speerspitzen der Frauenbewegung in Deutschland – neben Städten wie Berlin, Frankfurt/Main und Bremen. Wesentlichen Anteil daran hat die Gründung der Universität 1969.

Maren-Sophie Fänderich: „Es herrschte Aufbruchstimmung.“ Initiativen, darunter vor allem die der Selbsthilfe, und Institutionen hätten in die Stadtgesellschaft hinein gewirkt – trotz erheblicher Widerstände, auch innerhalb der Hochschule.

Mitte der 1970er Jahre kritisierten etwa Studentinnen die ihrer Überzeugung nach männlich dominierte Politik des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA) und gründeten das „Autonome

Frauen- und Lesbenreferat“. Als vom Land finanziertes Projekt wurde eine Forderung von Studentinnen und Dozentinnen 1980 umgesetzt: die Frauenforschung; die Diskriminierung von Frauen innerhalb und außerhalb der Hochschule sollte von Frauen wissenschaftlich untersucht werden. So habe etwa Professorin Christiane Schmerl über „Frauenfeindliche Werbung“ und das Frauenbild in den Medien geforscht – und damit tisdeweit Aufsehen erregt.

Die Museums-Wissenschaftlerin räumt ein, dass die Uni eine „eigene Welt“ gewesen sei, es aber dennoch gelungen sei, in Bielefeld spezielle „Frauen-Orte“ zu schaffen. Als Beispiele nennt sie die Gründung des Frauenhauses, 1977 als zweites in Deutschland eröffnet, den Frauenbuchladen, das Frauenkulturzentrum, den Frauennotruf, das „BellZett“ oder auch die Gleichstellungsstelle der Stadt, Mitte der 1980er Jahre als eine der ersten überhaupt etabliert.

Mit einem Modellversuch, nämlich dem Frauennacht-taxi, dessen Etat bereits nach wenigen Tagen aufgebraucht war, sorgte die Gleichstellungsstelle 1986 für eine Art Medienhype.

Und jede Menge Häme. Themen auch in Bielefeld seien der Protest gegen den Abtreibungsparagrafen 218 oder die Forderung nach gleicher Entlohnung von Frauen und Männern gewesen. Kein Thema, so Maren-Sophie Fänderich, „war gendgerechte Sprache. Dass nur von Studenten oder Dozenten die Rede war, hat offenbar damals die Frauen noch nicht gestört.“

Die Probleme in den 1970er Jahren und heute seien zumindest immer noch ähnlich, so die Historikerin. Sie nennt geschlechtsspezifische Diskriminierung in Beruf und Familie oder Miss-handlung und Gewalt gegen

Frauen, aber auch ungleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die Ausstellung werde deshalb auch nach Entwicklungen in der Frauenpolitik „im Zeichen von Gender Mainstreaming und Identitätspolitik“ fragen. Zu Wort kommen sollen auch Zeitzeuginnen, etwa die langjährige Leiterin der Gleichstellungsstelle, oder ehemalige Studentinnen, die sich zum Beispiel in Projekten wie dem Frauenkino oder für die Schaffung einer Beratungsstelle wie „Wildwasser e.V.“ engagiert haben.

Die Ausstellung soll am 7. November eröffnet werden und bis April 2022 zu sehen sein.

Die Ausstellung soll am 7. November eröffnet werden und bis April 2022 zu sehen sein.



„Lieber Macker verprügeln als Hemden bügeln“: Der Spruch warb in den 1970er Jahren an einer Hauswand für den „Frauenkampf“.



Der Frauenbuchladen wurde 1976 an der Herforder Straße eröffnet. Seit gut 20 Jahren existiert er nicht mehr. Fotos: privat

Bestenehrung der Friseurin

Corona bremst Ausbildung

BIELEFELD (WB). 20 Gesellinnen und Gesellen hat die Friseur-Innung Bielefeld dieses Jahr in ihr Berufsleben entlassen dürfen. Eine große Freisprechungsfeier war wegen der strengen, sogenannten Corona-Maßnahmen auch dieses Mal nicht möglich. Die besten Prüflinge wurde aber bei der Abholung ihrer Gesellenbriefe ausgezeichnet.

„Vor allem die Theorie war weiterhin wegen Corona schwerer zu vermitteln als sonst“, erklärte Obermeister Markus Turri. Auch insgesamt ist die Zahl der auszubildenden Betriebe pandemiebedingt gesunken. So weit es möglich war, legten sich aber alle Beteiligten – Ausbilder wie Auszubildende – stark ins Zeug, um das nötige Handwerkszeug an den

Nachwuchs zu bringen. Die Prüfungen erfolgten indes in deutlich kleineren Gruppen als sonst.

Besonders gut gelungen ist dies in diesem Jahrgang bei Harman Dana, Hiba Nazam

und Maela Wiemann. „Diese drei haben ihre Prüfung auf so hohem Niveau abgeschlossen, dass wir nicht einmal zwischen erstem, zweitem und drittem Platz unterscheiden“, betonte Turri.



Ehrung der Prüfungsbesten (hinten, von links): Obermeister Markus Turri sowie die drei Salonbetreiber und Ausbilder Robert Elmazovski, Martina Czichon und Hassan Haso mit ihren erfolgreichen Auszubildenden (vorne, von links) Harman Dana, Hiba Nazam und Maela Wiemann. Foto: Mike-Dennis Müller / Kreishandwerkerschaft

Dabei stellte die Ausbildung für sie teils eine große Herausforderung dar – und das nicht nur an der Schere. „Das erste Lehrjahr war für mich besonders sprachlich schwierig“, erklärt Harman Dana. Die Entscheidung für den Beruf des Friseurs fiel aus ganz unterschiedlichen Gründen. „Bei mir war das ganz spontan und dadurch begründet, dass ich privat Cosplay als Hobby betreibe“, sagt Maela Wiemann. „Be-reut habe ich die Entscheidung aber auf keinen Fall.“

Auch Hiba Nazam ist zufrieden. „Ich wollte schon immer beruflich etwas mit Menschen machen, und das Handwerkliche liegt bei uns in der Familie“, sagt sie. Nicht zuletzt habe auch ihr Chef sie in den Jahren der Ausbildung sehr gut unterstützt.

Bekleidung „geangelt“

BIELEFELD (WB). Erneut war in der Innenstadt wieder ein „angelnder“ Einbrecher aktiv. Um 18 Uhr am Donnerstagabend verschloss ein Mitarbeiter ein Outdoor Sport-Geschäft an der Straße Altstädter Kirchplatz. Ein Unbekannter angelte offensichtlich anschließend mit einem Gegenstand durch einen kleinen Spalt im Bereich des Eingangsbereichs von einem Kleiderständer.

Freitagmorgen gegen 9.45 Uhr entdeckte der Mitarbeiter beim Öffnen Kleiderbügel im Eingangsbereich und stellte fest, dass ein Kleiderständer mit T-Shirts ver-rückt worden war. Von diesem Ständer fehlten mehrere blaue Radler-Shirts.

Zeugenhinweise nimmt das Kriminalkommissariat 16 unter Telefon 0521/545-0 entgegen.